

Brandgeruch in Polen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 43

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-510623>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Brandgeruch in Polen

Den Polen macht die Annäherung Brandts an das kommunistische Rußland Angst, auch wenn sie sie offiziell loben müssen. Im polnischen Volk ist bereits das Bonmot im Umlauf, wie schön die Welt gewesen sei, als BB nur Brigitte Bardot und nicht Brandt/Breschnew bedeutet habe.

Inzwischen wird den Polen noch bänger zumute sein, nachdem Herr Breschnew seinen Freund Brandt – und das ausgerechnet in Jugoslawien gegenüber Tito! – als einen klugen und verständigen Mann gelobt und anschließend gesagt hat, Herr Brandt sei der größte Staatsmann des Westens. Dabei

haben die Deutschen schon einmal einen Gröfaz (größten Feldherrn aller Zeiten) gehabt. Das war Hitler. Den «Gröfaz» haben seinerzeit die Deutschen selber kreiert, – den größten Staatsmann beschehen ihnen nun die Russen.

Dabei ist es erstaunlich, was und wieviel die russischen Machthaber in den letzten Jahren gelernt haben. Sie sind umgänglicher geworden und ihre Sitten haben sich mordsmäßig verfeinert –, abgesehen von dem kleinen Ueberfall 1968 auf die wehrlose Tschechoslowakei, der aber genaugenommen auch nur ein «Freundschaftsdienst» war. Lenin sprach zum Beispiel noch von den «nützlichen Idioten des Westens», die der Kommunismus zu seiner Ausbreitung nötig habe; Breschnew würde eine

solche diffamierende Bezeichnung längst nicht mehr über die Zunge rutschen (lieber bisse er sie ab), er drückt sich viel gewählter und diplomatischer aus, wenn er von den großen Staatsmännern des Westens spricht.

In Berlin gab es zu der Zeit, da Brandt Bürgermeister der Stadt war, das Kabarett «Die Stachelschweine». Das hatte Jahre vorher Kiesinger wegen seiner Nazivergangenheit unter Beschuß genommen, – von Brandt aber sagten die Stachelschweine 1964: «Der Ostwind macht aus einem kleinen Funken einen großen Brand(t).»

Ein genial prophetisches Wort. Und das sechs Jahre vor Brandts Gang nach Moskau und sieben vor seiner Pilgerfahrt auf die Krim! Kinder und Narren ... Till



Wenn Autofirmen ihre neuen Fabrikate dem, was man heute Oeffentlichkeit nennt, vorstellen und damit Scheinwerfer, Kameras, Photoapparate, Mikrophone, Kugelschreiber und Schreibmaschinen zu eifernder Betriebsamkeit bringen, dann findet keiner etwas dabei. Die «Buchpremiere», also die Präsentation eines neuen Produktes der Leserbefriedigungsindustrie, hat es zu vergleichbarer Selbstverständlichkeit noch nicht gebracht.

Georg Ramseger



Sam – das haben sie gern!

Ja, Sam – das ist gesundes kräftiges Fleischragout mit viel Sauce. Bei Sam ist jedes Stück so richtig gut zum Beissen und... saftvoll... und... krrraftvoll.

Ganz toll! 450 g Fr. 1.60 (Entschuldigen Sie, aber Sie könnten's selber nicht besser zubereiten...! Auf keinen Fall so schnell.)